

GÄA-NACHRICHTEN

MILCHVIEHSEMINAR ALLGÄU

VERARBEITERSEMINAR

BIO UND REGIONAL

NACHRICHTEN

BAHNBRECHENDES URTEIL

NEUE STUDIE ZEIGT LÜCKEN BEI RISIKOPRÜFUNG VON
GENTECH-PFLANZEN

INTERNAT. ÖKO-STANDARDS ZUSAMMENGEFÜHRT

TERMINE

PORTRAIT

JOHANNES BURCHARD

GÄA-NACHRICHTEN

Milchviehseminar Allgäu

Am 13.09.2011 führte die Gäa e.V. gemeinsam mit der Regionalgruppe im Allgäu ein Seminar zur ökologischen Milchviehhaltung und Grünlandbewirtschaftung mit Feldbegehung in Aitrang durch.



Im Rahmen des Seminars wurde von Praktikerseite deutlich, dass Kurzrasenweide als neues Weidesystem auf Milchviehbetrieben immer mehr etabliert wird und bei konsequenter Anwendung Erfolg verspricht. Landwirte die mit diesem System im Allgäu bereits arbeiten gaben den über 30 Gäa und Bioland Bauern ihre Erfahrungen weiter. Die Gäa Bauern im Allgäu äußerten den Wunsch, ihre Verbandskollegen in Thüringen und Sachsen zu besuchen, um sich dort Milchviehbetriebe anzuschauen und auszutauschen. Wir arbeiten dran!

Weitere Infos zur Kurzrasenweise und den Vorträgen: Ute Baumbach, Gäa e.V.- 0351 4034253 ute.baumbach@gaea.de und Gerold Schmidt Thüringer Landesverband der Gäa e.V.- 036481-84292

Verarbeiterseminar

Im Rahmen des Gäa-Verarbeiterseminars mit Schwerpunkt Regionalmarketing das am 27.10. auf dem Vorwerk Podemus stattfand erfuhren die TeilnehmerInnen Aktuelles zu Änderungen der EU-Öko VO im Bereich Verarbeitung und über den Leitfadens zum Regio-

marketing aus den Forschungsergebnissen der BÖLN-Projekte. Hermann Beer - Pionier der Naturkostbranche und langjähriger Berater der Gäa, referierte im Anschluss zu seinen Erfahrungen mit Regionalmarketing in Bayern und dessen Strukturaufbau. Vertreter aus der Direktvermarktung, dem Naturkosthandel und dem LEH sowie Verarbeiterunternehmen brachten ihre Perspektive auf das Potential der Profilierung über Regionalität in die Diskussion mit ein. Einig war man sich über die Notwendigkeit der eigenen Bio-Affinität bzw. Wertüberzeugung als Handels,- bzw. Vermarktungsakteur, um sich über Regionalität glaubwürdig profilieren zu können.

Bio und Regional

Die Verbrauchergemeinschaft in Dresden feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen. Als eine Genossenschaft mit einem hohen Gestaltungspotential der Mitglieder und als abnehmende Hand regionaler Erzeuger gegründet, beweist das stetige Wachstum der VG wie auch das anderer Genossenschaften im Biosektor, dass dieses Konzept nach wie vor erfolgsversprechend ist. Zur Höhepunktveranstaltung anlässlich der bundesweiten Aktion „Tag der Region“ informierte Gäa die VerbraucherInnen zu biologisch erzeugten Produkten und dem Mehrwert regionaler Strukturen.

BioNord 2011

Zur Fachmesse in Hannover wird Gäa mit einem Gemeinschaftsstand mit verschiedenen Gäa-Unternehmen präsent sein und damit seine Fachhandelkompetenz untermauern.

Die BioNord wendet sich primär an den klassischen Naturkost- und Reformhaus-Fachhandel. Am Gemeinschaftsstand in Halle 13 an den Ständen J21 und J30 freuen sich die Unternehmen Bucheckchen Bio Konditorei, die C.F. Rolle-Mühle GmbH, die Bio-Bäckerei No. 1, Dr. Quendt KG, der Förderverein Oberlausitzer Heide und Teichlandschaft, Kräutergarten Pommerland und die Gäa e.V. auf die Messebesucher und informieren das Fachpublikum dort über ihre Qualitätsprodukte.

NACHRICHTEN

bahnbrechendes Urteil: Honig mit Mon 810-Pollen ist Sondermüll

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat ein bahnbrechendes Urteil gefällt: Honig, der mit Pollen des Gen-Maises MON 810 verunreinigt ist, darf nicht in den Verkehr kommen.

Dem Urteil des EuGH liegt ein Schadensfall aus dem Jahr 2005 zugrunde. Der Imker Karl-Heinz Bablock hatte in seinem Honig Spuren von MON 810 nachgewiesen und musste den Honig vernichten. Der Imker verklagte den Freistaat Bayern auf Schadensersatz. Der Fall durchschritt mehrere Instanzen und ging schließlich an den Europäischen Gerichtshof. Dieser bestätigte in seinem Urteil, dass Honig, der Pollen von nicht zugelassenen gentechnisch veränderten Pflanzen enthält, nicht in Verkehr gebracht werden darf. Damit weist der EuGH die Auffassung der EU-Kommission zurück. Diese vertritt die Ansicht, der Honig benötige keine Zulassung, da die Verunreinigung unbeabsichtigt und ohne menschliches Zutun in den Honig gelange. Mit dem Urteil kann der klageführende Imker nun Schadensersatz für seinen nicht verkaufsfähigen Honig vom Freistaat Bayern verlangen, der den Gentech-Mais Mon 810 auf einem Versuchsfeld angebaut hat.

Neue Studie zeigt Lücken bei Risikoprüfung von Gentech-Pflanzen

Während der Parlamentarische Staatssekretär Peter Bleser (CDU) als Vertretung der Bundesregierung die Agro-Gentechnik als weltweit gängige Technologie ohne bisherig bekannte schädliche Folgen bewertet und die Zulassungsverfahren als sicher einstuft, zeichnet sich bei der anlässlich der öffentlichen Beratung der AgroGentech-Petition am 26.09. vorgestellten Studie ein ganz anderes Bild ab.

„Die Risiken gentechnisch veränderter Organismen (GVO) werden vor der Zulassung weder mit der notwendigen Sorgfalt untersucht, noch gibt es funktionierende Systeme zur Überwachung gesundheitlicher und ökologischer Auswirkungen nach ihrer Zulassung“

Auch das Bundesamt für Naturschutz nahm in der Anhörung Stellung und verwies auf Studien, die belegen, dass der Einsatz von Agro-Gentechnik eine „Reduzierung der Artenvielfalt an und auf dem Feld“ mit sich bringt.

www.vielfalterleben.info/; oder unter www.gaea.de / Neues

Internationale Öko-Standards zusammengeführt

Die Herstellung ökologischer Lebensmittel ist weltweit unterschiedlich geregelt. Im Gegensatz zur EU werden in Drittländern oftmals andere Produktions- und Verarbeitungsbedingungen sowie Kontrollverfahren für Ökoprodukte eingesetzt. Die neue Internetplattform der BLE soll für Transparenz der unterschiedlichen internationalen Produktionsstandards sorgen. Diese webbasierte Informationsplattform führt die international geltenden Öko-Zertifizierungsstandards zusammen und verknüpft die damit verbundenen Informationen.

Neben der Recherche in den unterschiedlichen Standards ermöglicht das mehrsprachige Informationssystem den Vergleich international geltenden Vorgaben hinsichtlich individueller Fragestellungen. Außerdem stellt es zusätzliche Informationen wie Hinweise auf Auslegungen gesetzlicher Bestimmungen und Web-links zur Verfügung.

Das Angebot steht allen Internetnutzern kostenlos zur Verfügung. Die Eröffnung der Informationsplattform findet am Montag, dem 10. Oktober 2011, auf der ANUGA in Köln durch die BLE-Vizepräsidentin, Dr. Christine Natt, statt.

TERMINE

- 5.10. **Kuhflüster-Seminar** auf der Bio Ranch Zempow Anm: bei: Dr. Wilhelm Schäkel, Tel 0173-2058506
- 06.10. Workshop im Rahmen des Projekts „Ökologisch Handeln“ **„Imkerei und ökologische Pflanzenproduktion“** mit Michael Grolm in Zgorzelec, Niederschlesien, Anm.: unter www.ekoconnect.org

- 07.10. Einsteigerseminar in Kooperation mit Gäa: **„Öko-Marketing und Nachhaltigkeitstrategien“** in Leipzig, Anm.: dienel@oeko-strat.de
- 08.10. **Fischerfest** am Maxemilianteich in 02943 Boxberg/ Klitten, Infos: www.fischerei-klitten.de
- 08.-12.10. **ANUGA** - Leitmesse der Ernährungswirtschaft, Messe Köln, Infos: www.anuga.de
- 10.10. **Gäa Milchviehseminar** Lichtenberg, Sachsen; Infos unter www.gaea.de/Termine
- 15.10. **Schaufischen** im Großen Ballackteich im Rahmen der 10. Lausitzer Fischwochen, Infos: www.ringpfeil.de
- 15./16.10. **BioNord 2011**, in Hannover Gäa-Stand H 13/ J21 und J30
- 16.10. **Tag des traditionellen Handwerks** in der Schäferei Drutschmann: Rund ums Schäferhandwerk und die Wollverarbeitung (10-17 Uhr) in 01744 Dippoldiswalde, Infos: www.schaeferei-drutschmann.de
- 16.10. **Herbstfest Kräutergarten Pommerland**, Infos: www.kraeutergarten-pommerland.de
- 18.-19.10. **Tagung "Bio-Schweine"**: Faire Wertschöpfung - 100 Prozent Biofutter in 36043 Fulda, Infos: www.llh-hessen.de
21. 10. **„Synthetische Biologie“**- künstliches Leben: Was kommt auf uns zu & Was tun wir? Anm. und Infos bei Annemarie Volling, Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V., Tel: 04131/400720, mail: gentechnikfreie-regionen@abl-ev.de
- 21.10 **Zukunftskonferenz Ökolandbau und erneuerbare Energien** in Dresden, Anmeldung unter
- 26.10. **BÖLW-Herbsttagung**, Welt im Wandel- Die Bedeutung des Öko-Landbaus für einen neuen Gesellschaftsvertrag, Programm und Anmeldung unter www.boelw.de/herbsttagung

Vorschau

9. 11. **Biobrantentreff Mitteldeutschland**, Anm.: Bundesgeschäftsstelle 0351/ 40 12389
- 16.11. **5. Bauern- und Imkertag** von 10 bis 16 Uhr "Agro-Gentechnik und ihre globalen Auswirkungen", Programm und Anm. unter: www.sachsen-gentechnikfrei.de/bauerntag

Heidelbeerbetrieb Burchard



Im Süden der Lüneburger Heide beheimatet das kleine Adelheidsdorf im Landkreis Celle den Hof & Betrieb von Johannes Burchard, der seit 1994 ökologisch bewirtschaftet wird. Im heute größ-

ten Heidelbeeranbaugebiet

Deutschlands gilt der Betrieb Burchard als Pionier im Anbau von ökologischen Heidelbeerkulturen.

Auf dem 84 Hektar großen Betrieb wachsen auf einer Fläche von 9 Hektar acht verschiedenen Heidelbeersorten. Durch unterschiedliche Ausreifezeiten kann von Juni bis August geerntet werden.

Auf moorähnlichem Boden gedeihen Sorten wie Bluray, Herma oder Patriot. Größtenteils in kompostierbare Schälchen verpackt, werden die Heidelbeeren teilweise direkt bzw. über die Vermarktungsorganisation Biofrische in Berlin vermarktet.

Auf den Hofflächen sind außer den Heidelbeeren Mais, Triticale und anderes Getreide im Anbau zu finden, die als Futtergrundlage dienen. Denn über die Beeren hinaus hat Johannes Burchard einen Stall für 600 Mastschweine im Rein-Raus-Verfahren gebaut, welcher den ökologischen Ansprüchen durch seine offene Bauweise besonders gerecht wird. Die Schweine haben ganzjährig Auslauf im Freien und können sich nach Schweineart suhlen. Der Betrieb von Johannes Burchard ist außerdem Mitglied bei *Bio mit Gesicht*.- Im Internet wird so transparent gemacht, woher Bio-Produkte kommen und wie sie erzeugt und verarbeitet werden: Auf "Bio mit Gesicht"-Ware finden Sie eine "biomit-gesicht-Nummer" und einen Hinweis auf die Website www.bio-mit-gesicht.de

Geben Sie die Nummer des Produktes im Eingabefeld auf der Startseite ein, so gelangen Sie zu einem Porträt des Betriebes, von dem das Produkt stammt oder verarbeitet wurde und können den Betrieb bei einem virtuellen Besuch kennen lernen.

Über die Mitgliedschaft im Gäa-Verband hinaus, engagiert sich Johannes Burchard als Delegierter in der Gäa-Delegiertenversammlung und ist Ansprechpartner in der Regionalgruppe Niedersachsen.

Johannes Burchard
 Nordweg 42, D 29352, Adelheidsdorf
 Tel.: 05085-6205, Fax: 05085-1447

email: Burchard-Oekolandbau@t-online.de